

Schulstiftung
im Bistum
Osnabrück

Wir bewegen

Schule

Ausgabe 1 / 2025



**MITEINANDER
LERNEN LEBEN**



Im Miteinander wächst
das Vertrauen,
aus Lernen wird Verstehen
und Leben heißt
Verantwortung.

Inhaltsverzeichnis: Editorial **3** | **Schwerpunkt: Neues Raumkonzept an der Drei-Religionen-Schule in Osnabrück** **6** | „Frei-Day“ an der Marienschule in Lingen **12** | Stadtradeln der Papenburger Stiftungsschulen **17** | I AM WE – Ein Kunstprojekt an der Ursulaschule in Osnabrück **18** | Meinung – „Wenn ich Schulleitung wäre“ **20** | Schüleraustausch zwischen Brest und Bremen **22** |



Thomas Weßler
Oberschulrat i.K. und
Vorstand der Schulstiftung

“

Wir schaffen
ein Schulklima,
in dem sich junge
Menschen sicher,
gesehen und
gestärkt fühlen.

DAS BEWEGT UNS MITEINANDER LERNEN LEBEN

Mit dem Magazin „Wir bewegen Schule“ startet die Schulstiftung im Bistum Osnabrück damit, eine Draufsicht über die bunte Vielfalt an unseren 21 katholischen Schulen zu geben.

Miteinander.

In unseren katholischen Schulen steht der Mensch im Mittelpunkt – als Teil eines lebendigen Miteinanders. Beziehungen werden hier nicht dem Zufall überlassen, sondern bewusst gestaltet: persönlich, zugewandt und auf Augenhöhe.

Lernen.

Lernen ist mehr als Stoffvermittlung – es ist ein persönlicher Prozess, der Sinn stiftet und Richtung gibt. In unseren Schulen begegnen sich Lehrende und Lernende mit Offenheit, Begeisterung und Vertrauen.

Leben.

Christliche Werte geben dabei Halt, öffnen Horizonte und laden zur persönlichen Auseinandersetzung ein – ohne Zwang, aber mit Tiefgang. So wächst eine Schulgemeinschaft heran, die nicht nur Wissen teilt, sondern auch allumfassende Werte lebt.

Das an unseren Schulen aus dem christlichen Glauben heraus zu vermitteln, ist unsere Mission. Und jeder einzelne Mensch ist uns dabei wichtig. Genau das prägt unsere Arbeit in der Schulstiftung, die wir in diesem Heft veranschaulichen wollen.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an dieser und weiteren Ausgaben, die zukünftig zweimal im Jahr erscheinen werden. Und natürlich freuen wir uns über alle, die unsere Arbeit unterstützen möchten.

Herzlichst

Ihr
Thomas Weßler

„DEMOKRATIE IST KEIN SELBSTLÄUFER“

Am 16.09.25 war Karl Schenk Graf von Stauffenberg, der Enkel des ehemaligen Hitler-Attentäters, in einer Versammlung der 9. und 10. Klassen der Domschule in Osnabrück zu Gast. Er sprach zu den Schülerinnen und Schülern über den Wert der Demokratie und der Freiheit, die keine Selbstverständlichkeit seien, sondern für die man sich einsetzen müsse.

Sehr anschaulich machte er deutlich, dass die Freiheit des Denkens, der Meinungsäußerung und des Tuns schützenswert seien. Von Stauffenberg rief die Jugendlichen dazu auf, sich genau über politische Parteien zu informieren, um ihre Inhalte zu hinterfragen. „Ohne Demokratie gibt es keine Freiheit“ und „Freiheit braucht Verantwortung“ – so appellierte er eindringlich, sich für eine tolerante und demokratische Gesellschaft zu engagieren.

Sabine Müller



WER SEIN ZIEL NICHT KENNT, KANN AUCH DEN WEG NICHT FINDEN.

VERGEBUNGS- BRAUSE IN DER GEBETSOASE

Eine Woche lang wurde in diesem Schuljahr der Musikraum der St. Johannis-Grundschule in Bremen zu einer Oase des Gebets. Bei meditativer Musik und wohltuender Beleuchtung fanden die 10 besonders gestalteten Stationen bei den 6 bis 10-jährigen Kindern großen Anklang und boten eine willkommene Auszeit vom schulischen Alltag.

Hier eine kleine Themenauswahl aus der Gebetsoase, die alle zur kreativen Auseinandersetzung einluden: „Wofür bin ich dankbar“ – „Mein Kummer, meine Sorgen“ – „Ich bin ein Geschenk Gottes“ – „Stress loslassen“ – „Unter Gottes Sternenzelt“ – „Die Vergebungsbrause“. Die Lehrkräfte und die 190 Kinder der Schule sind sich einig: „Dieses Projekt wollen wir unbedingt wiederholen!“



21 SCHULEN SIND EINS.

Mit ihren eigenen und individuellen Schulprofilen und Schwerpunkten bereichern die Stiftungsschulen die Bildungslandschaft unserer Regionen.

Lehrkräfte
1400

gegründet
2001

Schülerinnen und Schüler
13.000

Schulen
21

Unterrichtsstunden
pro Woche
23.810

www.schulstiftung-os.de





Drei-Religionen-Schule
startet mit neuem
Raumkonzept ins
Startchancen-Programm



„INDIVIDUELLE FÖRDERUNG UND GELEBTE GEMEINSCHAFT“

Innovatives Raumkonzept

Die Drei-Religionen-Schule in Osnabrück gehört seit Kurzem zu den bundesweit geförderten Einrichtungen im Startchancen-Programm. Ziel des Programms ist es, mehr Bildungsgerechtigkeit zu schaffen und Schulen in herausfordernden Lagen gezielt zu stärken. Ein zentrales Element an der Drei-Religionen-Schule: die Entwicklung und Durchsetzung eines innovativen Raumkonzepts.

In Kooperation mit dem Partner Environment for Learning gestaltet die Schule ihre Lernumgebung neu – weg von starren Klassenräumen, hin zu offenen, flexiblen Lernlandschaften. Diese modernen Räume sollen individuelles Lernen ermöglichen, soziale Begegnung fördern und den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Ruhe-, Arbeits- und Gemeinschaftszonen gehen dabei ineinander über und schaffen eine Umgebung, in der sich Kinder sicher, gesehen und gefördert fühlen können.



ENVIRONMENT FOR LEARNING – RETHINKING LEARNING SPACES



In der Ruhezone soll es still sein. Natürlich kann man hören, was im Raum vor sich geht, aber die Personen in der unmittelbaren Nähe bleiben ruhig. Wenn man Hilfe benötigt, verlässt man daher beispielsweise die Ruhezone. Sobald der Lehrer zu Beginn sichergestellt hat, dass diese Zone funktioniert, helfen die Schüler, die Ruhezone aufrechtzuerhalten – weil sie benötigt wird.

Wir legen großen Wert darauf, wo sich der Lehrer im Raum befindet, und platzieren daher die Feedbackzone so, dass sie einen Überblick über den gesamten Raum bietet. Wir arbeiten nicht mit festen Trennwänden, sondern bieten stattdessen kleine Tischtrennwände an, wenn einzelne Schüler oder Gruppen etwas mehr abgeschirmt werden müssen. Die Feedbackzone ist speziell für den Lehrer konzipiert. Hier lädt man die Schüler einzeln oder in Gruppen zu regelmäßigen Gesprächen ein, um zu besprechen, wo sie sich gerade befinden, wohin sie sich entwickeln und wie es ihnen geht.



“ Wir starten in eine neue Art von Schule: eine Schule, die sich noch stärker an den individuellen Bedürfnissen der Kinder orientiert, die moderne Lernumgebungen schafft und die Chancengleichheit aktiv lebt.



In der Gruppenzone können Schüler in Gruppen arbeiten oder einfach zusammensitzen mit der Möglichkeit, kleine Gespräche zu führen, sich gegenseitig zu helfen und Unterstützung bei den Lehrern zu suchen. Viele Kinder schätzen die Gruppenzone und die Gemeinschaftszone, aber einige von ihnen nutzen gelegentlich auch die Ruhezone – manchmal auf Anweisung der Lehrer.



In der Gemeinschaftszone ist Platz für alle Schüler, wenn man sich versammelt. Man ist in kurzer Entfernung zueinander und kann Anweisungen erhalten, Vorträge hören/sehen und miteinander kommunizieren. Diese Nähe stärkt das Gemeinschaftsgefühl und macht die Treppe zu einem geschätzten Treffpunkt in unseren Raumkonzepten. Hier hat ein Schüler auch die Möglichkeit, sich (in Absprache mit dem Lehrer) zurückzuziehen und trotzdem das Geschehen an der „Tafel“ mitzubekommen. Während der Arbeitsphasen dient die Gemeinschaftszone zusätzlich als Gruppenzone.



“ Bei der blauen Zone ist es manchmal ganz gut, dass man da gar nicht sprechen darf.



„Mit diesen neuen Möglichkeiten zur individuellen Förderung und den damit verbundenen Maßnahmen starten wir in eine neue Art von Schule: eine Schule, die sich noch stärker an den individuellen Bedürfnissen der Kinder orientiert, die moderne Lernumgebungen schafft und die Chancengleichheit aktiv lebt.“ sagt Birgit Jöring, Schulleiterin der Drei-Religionen-Schule.

Damit folgt die Drei-Religionen-Schule dem Leitmotiv der Schulstiftung Osnabrück, unter deren Trägerschaft die Schule steht. „Miteinander lernen leben“ wird durch das neue Raumkonzept deutlich spürbar. Die Umgestaltung macht sichtbar, wie Bildung nicht nur als

Wissensvermittlung, sondern als gemeinschaftlicher Prozess verstanden wird. In der täglichen Praxis zeigt sich, wie die Schülerinnen und Schüler voneinander



“ Man hat so viel Auswahl, wo man arbeiten will. Und ich kann beim Lernen sogar liegen oder stehen.



und miteinander lernen, unabhängig von Herkunft, Religion oder sozialem Hintergrund. Eine Schülerin der 4. Klasse sagt dazu: „Das offene Lernen ist so toll, weil man mit vielen verschiedenen Kindern am Tag lernen kann. Man darf jetzt auch im Stehen, Liegen oder gemütlichem Sitzen lernen. Das entspannt uns alle.“

Neben den räumlichen Veränderungen hat die Drei-Religionen-Schule durch das Startchancen-Programm auch weitere Möglichkeiten, ein Ungleichgewicht in der Bildung auszugleichen. So konnte u.a. die Schulsozialarbeit deutlich ausgebaut werden.

Jedes einzelne Kind ist im Blick.

Gleichzeitig wird das ganze Team im Hinblick auf eine moderne Unterrichtsgestaltung fortgebildet, die das einzelne Kind in den Blick nimmt und die Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeitenden zu Beratenden und Begleitenden auf dem Weg des Kindes durch die Grundschulzeit werden lässt. Dabei begleitet Carola Heumann mit dem Schülercoaching nach dem Osnabrücker Modell die Schule.

Ein erster öffentlicher Einblick in die geplanten Veränderungen wurde bei der Kick-Off-Veranstaltung am 30. Oktober 2025 gegeben. An diesem Tag lud die Schule Eltern, Kinder, Kooperationspartner und Interessierte ein, sich über das Konzept und die nächsten Schritte zu informieren – und aktiv am neuen Weg der Schule mitzuwirken. An der DRS wird das MITEINANDER großgeschrieben.

Mit dem Startchancen-Programm betritt die Drei-Religionen-Schule einen neuen Abschnitt ihrer Entwicklung – hin zu einer Schule, die individuelle Förderung, moderne Lernbedingungen und gelebte Gemeinschaft miteinander verbindet.

Karen Murphy



“ Auch die St. Antonius-Grundschule in Bremen und die Thomas-Morus-Schule in Osnabrück sind aktuell dabei, eine Lernzonierung einzuführen.

Anzeige

Ausgezeichnet mit der Ehrenurkunde des deutschen Handwerks für herausragende Ausbildungsleistungen sowie durch die HWK Nds./Bremen für besondere Leistungen.



Gebäudereinigung Kohn GmbH
Ludgerstraße 17 · 49767 Twist
Telefon 05936/9046730
info@kohn-gmbh.eu
www.kohn-gmbh.eu





FREI-DAY DAS LERNEN NEU GEDACHT

Anfang September war das ZDF zu Gast an der Marienschule in Lingen, um von dort die Kindernachrichtensendung „logo!“ live zu übertragen. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildete dabei der „Frei-Day“, ein besonderes Lernformat, das an der Stiftungsschule vor einiger Zeit etabliert wurde. Das Fundament dieser unterrichtlichen Implementierung bildete hierbei die Bestrebung, den vielfältigen Krisen und Unwägbarkeiten dieser Zeit mit einem neuen Lernansatz zu begegnen und den Kindern einen größeren Handlungsspielraum zuzugestehen. Dieser soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, wie auch immer geartete Missstände zu identifizieren und die Herausbildung eigener Lösungsansätze anzustoßen – also miteinander lernen, das Leben etwas besser zu machen.

**Eigenverantwortung
wird gefördert**

Das entscheidende Charakteristikum dieses Lern- und Projektformats erwächst daraus, dass die teilhabenden Lehrkräfte bewusst in den Hintergrund treten und sich ausschließlich auf die Rolle unterstützender Lernbegleitungen beschränken. Hierdurch sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, unter einem hohen Maß an Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit, ihre Projektkonzepte eigenständig entwickeln und verwirklichen zu können. Die Schaffung eines solchen Erfahrungsrums durchbricht bewusst konventionelle Unterrichtsstrukturen und stellt die Kinder vor ungeahnte Herausfor-

“ Bei der Umsetzung des „Frei-Day“ kommen Jugendliche und Lehrkräfte zu der simplen und doch wegweisenden Einsicht: „Gutes zu tun, macht einfach richtig viel Spaß!

DER FREI-DAY AN DER MARIENSCHULE LINGEN

“ Besonders hat mir gefallen, dass ich erwachsener geworden bin. Ich musste viel Verantwortung übernehmen und konnte meine eigenen Barrieren abbauen, um z.B. mit Unternehmen zu sprechen

Schülerin der Marienschule, Lingen

derungen, wie eine Schülerin rückblickend konstatierte: „Durch den Frei-Day hatte ich auf einmal ungewohnt viel Freiheit, aber auch Verantwortung. Wir mussten uns selbst organisieren, Termine vereinbaren, Kooperationspartner finden, Events planen, sie durchführen sowie abschließend auswerten und noch vieles mehr. Es war schön zu wissen, dass es noch die Lernbegleiter gab, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite standen.“ Orientierung im Zuge all der hervorgebrachten Projektideen sollen dabei stets die 17 von der UN formulierten Nachhaltigkeitsziele bieten, die darauf ausgelegt sind, infrastrukturelle, soziopolitische, ökonomische, institutionelle oder ökologische Missstände in der Welt zu verringern.

Gutes zu tun motiviert

Über beinahe zwei Jahre erstreckten sich die Planungen zur Einführung des „Frei Day“ an der Marienschule, deren Umsetzung die Schulsozialarbeiterin Janina Popovici und der stellvertretende Schulleiter Hendrik Schnieders federführend forciert hatten.



Im Zuge der Konzipierung und Ausgestaltung der Projekte, die unter anderem darauf ausgerichtet waren, den Aufenthalt von Kindern auf der Kinderstation im Bonifatius Hospital Lingen zu verschönern oder aber Spenden für an Brustkrebs erkrankte Frauen zu sammeln, verzeichneten die Kinder wertvolle Erfahrungen und brachten Motivation in zuvor teils unbekanntem Ausmaß auf. Das Motto der Schulstiftung „Miteinander lernen leben“ – hier wird es konkret. So merkte ein Schüler an, dass er selten so motiviert gewesen sei

Lilly und Nele sind zusammen mit dem Lehrer Hendrik Schnieders von der Marienschule Lingen und dem Team der Kinderstation stolz auf ihr Projekt.

wie im Rahmen des „Frei-Day“. „Es hat richtig Bock gemacht, etwas Gutes zu tun,“ lautete das von Zufriedenheit gezeichnete Fazit des Schülers.

Hendrik Schnieders

Jugendliche der Marienschule berichten im Live-Interview über ihr Engagement.



HERZLICHES DANKESCHÖN BOULDERWAND FÜR DIE ANGELASCHULE

Fotos: Angelaschule



“ Mit der Eröffnung der Boulderwand hat für uns alle ein Stück neuer Schulalltag begonnen – spannend, sportlich und voller Möglichkeiten, hoch hinauszukommen.

Dr. Tobias Stich,
Schulleiter der Angelaschule

Zu Beginn des neuen Schuljahres war es endlich so weit: Die lang geplante neue Boulderwand wurde offiziell eröffnet und von vielen neugierigen Schülerinnen und Schülern gleich ausprobiert.

Bouldern bedeutet Klettern auf Absprunghöhe. Seile sind dabei nicht nötig, da die Wand bewusst nicht zu hoch gebaut ist. Die bunten Klettergriffe können regelmäßig umgeschraubt werden. So entstehen immer wieder neue Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden – eine gute Gelegenheit für alle, sich sport-

lich herauszufordern und stetig zu verbessern.

Die Finanzierung des Projekts war nur möglich dank der Unterstützung der Sparkasse Osnabrück. Wir freuen uns sehr, dass unsere Schule mit Hilfe dieser Förderung nun eine moderne Boulderwand nutzen kann. Sie ist ein Gewinn für den Sportunterricht und bietet auch in Pausen oder bei Projekttagen eine tolle Möglichkeit, Bewegung, Geschicklichkeit und Teamgeist zu verbinden. Die Angelaschule in Osnabrück sagt: „Danke!“



Unsere Schulstiftung besteht aus 21 katholischen Schulen in Niedersachsen und Bremen. Als freie bzw. nicht staatliche Schulen finanzieren wir uns über Zuschüsse und Zuwendungen beispielsweise vom Staat, vom Bistum, von den Kommunen, vom Schulgeld der Eltern und durch Spenden von Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

DKM Darlehenskasse Münster
IBAN DE52 4006 0265 0000 4440 00
BIC GENODEM1DKM

SPENDEN ERWÜNSCHT PERIODENSYSTEM DOMSCHULE

Foto: wikicommons.com



Die Domschule in Osnabrück plant, das weltgrößte Periodensystem der chemischen Elemente an einer 29 x 5m großen Turnhallenwand für alle sichtbar dauerhaft anzubringen. Sicher ein Fall für das Guinnessbuch der Rekorde! Aber nicht nur das: Mit Hilfe von Spenden für dieses Projekt sollen auch die Physik- und Chemiesammlungen der Schule erneuert werden. Werden Sie mit Ihrer Unterstützung Teil dieses außergewöhnlichen Rekordversuches!

Spenden bitte an:
Verein der Freunde und Förderer
der Domschule Osnabrück e.V.
IBAN: DE57 2659 0025 1060 4642 00
BIC: GENODEF1OSV

Anzeige

DIECKMANN

BAU. DEINE ZUKUNFT.

Starte deine Ausbildung oder
dein Duales Studium bei uns.

📍 Osnabrück &
Landkreis Osnabrück



Scan' mich!

www.DIECKMANN-BAU.de



„Shalom Digga“

Stiftungsschulen unterstützen Initiative „Niedersachsen gegen Antisemitismus“

Die Stiftungsschulen beteiligen sich aktuell an der Kampagne „Shalom Digga“ der Geschäftsstelle des nds. Landesbeauftragten gegen Antisemitismus. Gemeinsam mit vielen anderen Schulen in Niedersachsen setzt auch das Missionsgymnasium St. Antonius in Bardel ein starkes Zeichen für Respekt, Vielfalt und ein friedliches Miteinander. In diesem Zusammenhang steht dort auch ein aus einer Schülerinitiative entstandene Projekt, welches sich aktuell dafür einsetzt, dass die Schule Mitglied im Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ wird.

„Begegnungen, wie sie in der Schule täglich passieren, zeigen, wie wertvoll es ist, wenn wir ins Gespräch kommen, uns zuhören und gemeinsam Haltung gegen Ausgrenzung und Vorurteile zeigen“, sagt Henning Sprey, Lehrkraft in Bardel und Projektleiter. Und auch die Schüler:innen sind sich einig: „Wir sind stolz, als Schulgemeinschaft des Missionsgymnasiums St. Antonius dabei zu sein.“

Die Kampagne „Shalom Digga“ gibt auf Social Media Kanälen nicht nur Einblicke in jüdisches Leben, sondern zeigt auch, wie Judenhass heute aussieht und wie man reagieren kann, wenn er einem begegnet.

Hier geht es zur Kampagne:
www.instagram.com/shalom.digga



Foto: privat



Foto: Schulstiftung

EINE WAND, DIE SPRICHT

Die Fassade der Thomas-Morus-Schule zierte seit Kurzem ein Wandgemälde des international angesehenen jüdischen Street-Art-Künstlers Benzi Brofman, das er im Rahmen des ersten jüdischen Kulturfestivals der Stadt Osnabrück gesprayed hat. Nur mit Hubwagen, Atemmaske und dem Einsatz von Helfer:innen war das Sprayen überhaupt möglich. Der Star der Street-Art-Szene ist bescheiden. Farbe um Farbe, Linie um Linie sprühte er binnen drei Tagen auf die Wand. Schüler:innen des Wahlpflichtkurses Kunst durften während der Schulzeit unterstützen.

Die Schulgemeinschaft zeigt sich begeistert von Aussehen und Inhalt des Bildes, das Passanten gut sehen können. Ein schwarzer Junge mit buntem Farbtopf, ein Mädchen mit zum Herz geformten Fingern, die Friedenstaube. Brofman formuliert: „So unterschiedlich wir sind, wir sind alle gleich.“ Eine beeindruckende Aktion mit bleibender Botschaft. Danke an alle Beteiligten!

„PEDAL HEROES“ PAPENBURGER SCHULEN RADELN FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

Im Rahmen des bundesweiten Stadtradelns fand am 9. September 2025 die Aktion „Pedal Heroes“ der Papenburger Schulen statt. Mit am Start waren die beiden Stiftungsschulen Mariengymnasium und die Michaelschule. Rund 300 Schülerinnen und Schüler machten sich auf den Weg, um gemeinsam ein Zeichen für Klimaschutz, nachhaltige Mobilität und die Zukunft ihrer Stadt zu setzen.

Die Fahrradtour startete am Untenende und führte über die Sternwarte und die Heinrich-Middendorf-Schule Aschendorf bis zum Rathaus in Papenburg. Dort wurden die Teilnehmenden von Bürgermeisterin Vanessa Gattung empfangen. Eine besondere Geste: Die Schülerinnen und Schüler überreichten ihr symbolische Puzzleteile, auf denen Wünsche und Ideen der Schulen für eine lebenswertere Stadt notiert waren.



Unterstützt wurde die Veranstaltung tatkräftig von der Verkehrswacht, den Maltesern und der Polizei, die für Sicherheit und einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Die Aktion „Pedal Heroes“ war ein voller Erfolg und zeigt eindrucksvoll, wie junge Menschen Verantwortung für ihre Umwelt übernehmen – mit Energie, Kreativität und Teamgeist.



Foto: Schulstiftung



Anzeige

Wir schaffen das weg.

Meyer Entsorgung ist Ihr Partner für Abfallbeseitigung und -entsorgung.

Wir verleihen Miettoiletten & Gartenmulden

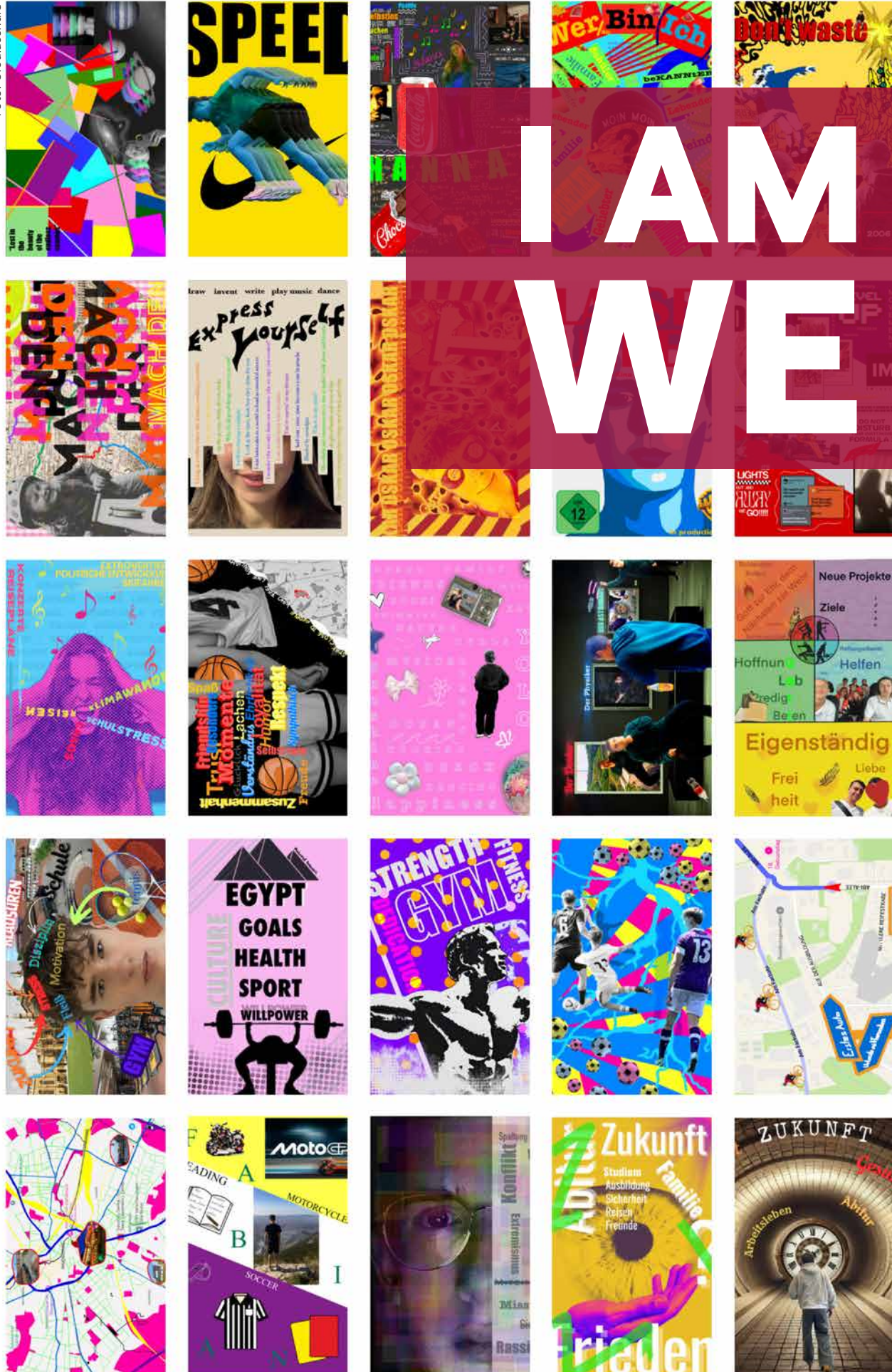
Melden Sie sich bei uns:

T 0541 / 5 84 88-0

info@meyer-entsorgung.de

www.meyer-entsorgung.de

STARK in der Region



„Miteinander lernen leben“ ist an den Stiftungsschulen ein Prozess, an dem das Ich durch das Wir wachsen kann. Dieses Werden gestaltet sich manchmal auch kreativ. Der Schwerpunkttitle des Jahresprojektes aus dem Bereich Kunst der Ursulaschule in Osnabrück deutet dies an.

PROJEKT 25: COLLAGEN ZUM THEMA IDENTITÄT

Im kreativen Tun ist eine Werkstatt ein Ort, an dem jemand für sich der künstlerischen Gestaltung freien Lauf lässt. Im Fach Kunst bezeichnet der Begriff Werkstatt allerdings keinen konkreten Raum, sondern ein Unterrichtsprinzip, welches sich durch möglichst selbständiges Arbeiten, durch individualisiertes Lernen und entsprechende Zielvereinbarungen auszeichnet.

In diesem Jahr sind an der Ursulaschule dadurch viele ausdrucks-

starke Arbeiten der Schüler:innen entstanden. I AM WE lautete das Thema. Das bedeutet wörtlich übersetzt ICH BIN WIR. Dieses Motto sollte die Kinder und Jugendlichen anregen, sich inhaltlich mit der eigenen Identität und der Suche nach der eigenen Bildsprache auseinanderzusetzen. Die eigenen Arbeiten sollten diesen Prozess sichtbar machen. Die Herangehensweise erfolgte zunächst mittels eines visuellen Impulses: Ein Porträtfoto oder auch vorge-

fundenes Material, eine Zeichnung oder eine Malerei dienten hier als Ausgangspunkt, aus dem sich entweder mit dem iPad eine digitale Collage oder auch eine analoge Collage entwickelte. Einige Ergebnisse sind hier auf der linken Seite zu sehen.

Im Austausch mit den anderen musste sich das Ich dann auch dem Wir öffnen. Darum war es wichtig, auch über die eigenen künstlerischen Prozesse zu sprechen und auf das Feedback kreativ zu reagieren. Ein vorgegebenes und zuvor erstelltes Bildkonzept gab es nicht. Jede Arbeit steht für eine individuelle Auseinandersetzung, entfaltet sich gleichzeitig im Dialog mit den anderen Werken und ist somit jeweils ein Teil des gemeinsamen Ganzen.

I AM WE.

Simone Niemeier, Ursulaschule

Die Ursulaschule in Osnabrück (Kleine Domsfreiheit 11-18) lädt alle Interessierte zum künstlerischen Gestalten in ein offenes Atelier ein: Freitag, 05.12.25 und 23.01.26 jeweils von 16 bis 19 Uhr.

Bitte anmelden bei Kerstin Himmerlich (kerstin.himmerlich@urs-os.de) und Nina Okrassa (nina.okrassa@urs-os.de).

Anzeige

BILL
Maler- & Restauratorenwerkstätte
Handwerksqualität seit 1890

Bramscher Straße 22, 49586 Neuenkirchen
fon: 05465 / 732, www.maler-bill.de

**IMMER EIN
GLÄNZENDER
EINDRUCK!**

Ihr Partner für blitzblanke und
saugstarke Reinigungstechnik.

riehemann
GLANZ EINFACH – AUS ERFAHRUNG

Riehemann Reinigungstechnik OHG
Daimler-Benz-Str. 1 | 49134 Wallenhorst
T: 05407 80317 0 | F: 05407 80317 29
info@riehemann-ohg.de
www.riehemann-ohg.de  



SCHULE DER ZUKUNFT? WIR HÄTTEN DA EIN PAAR IDEEN ...

Im Rahmen der Entstehung dieses Magazins waren Ende Oktober fünf Schülerinnen und Schüler der Domschule und der Ursulaschule aus Osnabrück zu einem Workshop bei der Dom Medien GmbH zu Gast. Schulformübergreifend arbeiteten sie einen Vormittag mit Medienprofis zusammen – „Miteinander lernen leben“ in einem beruflichen Praxisfeld. Ihnen wurde dabei die Frage gestellt, was sie denn ändern würden, wenn sie in der Schulleitung wären. Hier sind ihre Antworten.

Auf die Arbeitswelt vorbereiten

Wir finden die berufliche Bildung durch Praktika sehr wichtig. Auf diese Weise erhält man einen Einblick in interessante Berufe und man kann sich gut auf die Arbeitswelt vorbereiten. In diesem Zuge würden wir uns wünschen, dass wir noch intensiver auf unsere berufliche Zukunft vorbereitet werden. Beispielsweise durch Profile, die sich die Schüler:innen bei uns an der Schule aussuchen können, um möglichst viele Facetten der Berufswelt kennenzulernen.



**Leandra Galvanmonje
und Anna Stumpe,
9. Klasse Domschule**

Schulfach „Medienkompetenz“ einführen

Das Schulsystem vernachlässigt die Vermittlung einer Medienkompetenz maßlos – insbesondere die Sensibilisierung für potenzielle Gefahren von sozialen Medien. Schüler:innen werden mit dem Internet konfrontiert, ohne zuvor in der Schule gelernt zu haben, die ihnen angezeigten Inhalte zu hinterfragen. Diese Entwicklung ist besonders besorgniserregend hinsichtlich der fortschreitend früheren Einführung von iPads in den Unterricht. Der mangelnde Einsatz von KI im Unterricht ermutigt zudem dazu, Hausaufgaben ohne jede Reflexion mit ihr zu erledigen und in Klausuren zu betrügen. Daher ist die Einführung eines Schulfaches „Medienkompetenz“ dringend notwendig.



**Felipe Garcia Beerbom,
13. Klasse, Ursulaschule**

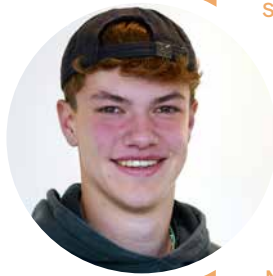
Individueller Lernstoff für alle Schüler

Ich persönlich würde den Stundenplan anders gestalten – intensiver und lernfreudiger. Wir hätten dann zwar genau gleich viele Fächer, aber hier dann mehr individuellen Stoff für alle Schüler:innen. Dann hätten wir auch mehr Freude an den Hausaufgaben, da sie individuell auf alle Schüler:innen abgestimmt sind mit nützlichen Hinweisen zu den Aufgaben, um sie besser lösen zu können. Außerdem hätten wir nicht so viel Digitalisierung, da die Kinder und Jugendlichen durch die Medien schneller abgelenkt sind.

**Amelie-Sophie Buck,
9. Klasse, Domschule**



Im Medienhaus erhielten die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Medienproduktion und in den Alltag des Journalismus.



Für das zukünftige Leben lernen

Wenn ich Schulleiter wäre, würde ich das Problem des „Bulimie-Lernens“ abschaffen. Es bringt nichts, sich Wissen nur für eine Klausur anzueignen, um es direkt danach wieder zu vergessen. Statt einfachem Auswendiglernen ist es meiner Meinung nach sinnvoller, den Fokus darauf zu setzen, Schüler:innen das Verstehen, das Anwenden und Hinterfragen zu lehren. Auch könnten Projekte, Diskussionen und praktische Aufgaben den Unterricht vielfältiger machen. So kann eine echte Lernatmosphäre entstehen – nicht nur für Noten, sondern auch für das zukünftige Alltags- und Arbeitsleben.

Cajus Hoffmann,
13 Klasse, Ursulaschule

Blick nach Vorne.

An jedem einzelnen Schultag sind sie Kronzeugen des Gelingens oder des nötigen Optimierens schulischen Geschehens, unsere Schülerinnen und Schüler. Ob passgenauere Vorbereitung auf die Arbeitswelt, Ideen zu neuen Schulfächern, den Blick auf ein fruchtbares Erwachsenwerden oder das Individualisieren des Lernens, Schüler:innen schenken uns ihren authentischen Blick auf das, was sie alltäglich spüren. Vielleicht ist neu (oder zumindest „neuer“), dass schulisch Verantwortliche beginnen, intensiver auf das Erleben und die Meinung der Schüler:innen zu hören. So wird seit geraumer Zeit verstärkt geschaut, welche Rolle Kompetenzorientierung im schulischen Alltag spielen muss. Es werden Antworten auf einen gegenwärtig und zukünftig angemessenen Umgang mit curricularen Vorgaben gesucht – wie lassen sie sich mit individuellen Lernwegen in Einklang bringen? Ganz bewusst betreiben unsere Schulen an nicht wenigen Stellen „De-Implementation“. Das heißt, sie lassen von Altem los und geben Neuem eine Chance. Zukunftsfähigkeit entsteht ausschließlich durch den Mut, neu zu denken. Kindern und Jugendlichen zuzuhören macht Sinn, weil

sie Fähigkeiten, Skills, benötigen, die ein Großteil der aktiven Lehrer:innengenerationen weder sehen noch bisher aktiv brauchten. Im Dialog, in Reflexion und mit einer immer klareren Vision des gegenwärtig notwendigen Lernens werden wir der Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler gerecht(er) und ermöglichen Talenten sichtbar zu werden, weil wir verlässliche Gelegenheit dazu geben. „Schüler:innen lernen dann am besten, wenn sie verstehen, warum sie etwas lernen.“ und „Menschen lernen nur dann nachhaltig, wenn sie etwas wirklich berührt.“ Die zukunftsweisenden Bildungs- und Lernforscher John Hattie und Gerald Hüther geben hier nicht nur Eindrücke weiter. Sie formulieren wissenschaftliche Erkenntnisse. Wissenschaft und Authentizität – brauchen wir mehr?



**Matthias Wocken, Schulrat i.K. und
Schulentwickler der Schulstiftung**



Fotos: St.-Johannis-Schule

MITEINANDER ÜBER GRENZEN HINWEG

Und plötzlich erstarbte das Leben. Die Schulen schlossen und wir zogen uns alle hinter den Bildschirm zurück. Zwischenmenschliche Beziehungen wurden auf ein Minimum reduziert – und die ach so wichtigen Beziehungen zu Schulen im Ausland erstarben völlig. Nach der Corona-Zeit vererbte zunächst der Schüleraustausch der St.-Johannis-Schule in Bremen mit Frankreich.

Doch über das Erasmus+-Netz der Europäischen Union nahm ein Deutschlehrer des Collège Sainte Anne in Brest zur Bremer Schule Kontakt auf. Er hatte als junger Mann in Bremerhaven ein Jahr als Fremdsprachenassistent gearbeitet und wollte gerne einen neuen Schüleraustausch mit Nordwestdeutschland aufbauen. Und es

passte wunderbar: Zwei katholische Schulen, die Lust auf eine Kooperation haben – besser geht es ja gar nicht. Denn auch das Collège



Sainte Anne in Brest gehört zum Enseignement catholique du Finistère.

In 2024 fand der erste Austausch zwischen den Schulen statt mit vielen tollen Eindrücken und Begegnungen. Nach dem ersten Durchgang haben alle gemerkt: Wir können gut zusammenarbeiten, auf beiden Seiten sind tatkräftige Lehrkräfte, die Freude am Austausch haben und denen das deutsch-französische Verhältnis ein Herzensanliegen ist. Deshalb fand der Austausch auch in diesem Jahr eine gelungene Fortsetzung mit gegenseitigen Besuchen in Bremen und Brest. Und die Termine für 2026 stehen auch schon.

„Miteinander lernen leben“ – dieses Motto verbindet Schüler:innen wie Lehrkräfte auch über Grenzen hinweg.

“ Ich hatte in Frankreich eine extrem schöne Zeit und habe viel dazugelernt.

Ilaria Kreutzer, Jahrgang 9,
St.-Johannis-Schule, Bremen

Schwerpunktthema im nächsten Heft

Jedes Kind ist anders und lernt in seinem eigenen Tempo mit je eigenen Strategien. Die Schulen der Schulstiftung bemühen sich, den Werten und dem Umgang einer „gelebten Gemeinschaft“ gerecht zu werden. Dies setzt eine intensive Beziehungsebene voraus, die jeden Schüler als Menschen in seiner Besonderheit auf Basis seiner Charismen anerkennt und wertschätzt.

Selbstorganisation, Lernbereitschaft, eigenständiges Lernen und die individuelle Entwicklung der Lernenden stehen an unseren Schulen immer stärker im Fokus. Dies sind allesamt essenzielle Voraussetzungen für ein zukunftsorientiertes Lernen.

Wie an den Schulen der Schulstiftung individuelles Lernen ermöglicht wird, darum geht es in der nächsten Ausgabe.

Foto: Domschule



**DIE NÄCHSTE
AUSGABE
ERSCHEINT
PFINGSTEN 2026**

IMPRESSUM

Schulstiftung im Bistum Osnabrück
Domhof 2, 49074 Osnabrück
schulstiftung@bistum-os.de, 0541 318-186

Vertreten durch:
Thomas Weßler, Stiftungsvorstand

Die Schulstiftung im Bistum Osnabrück ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts.

VDISP
Michael Prior
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit
m.prior@bistum-os.de, 0541 318-126

— Anzeige —

Keine Klassenfahrt, sondern...



...ein Erlebnis fürs Leben!



Jugendbildungsstätte
Marstall Clemenswerth

[er]leben und begegnen



Jugendkloster
Ahmsen

Bildungs- und Begegnungshaus

suchen [erleben] finden

www.marstall-clemenswerth.de

Alles eine
Frage der
Einstellung



Arbeitgeber Schulstiftung

Werde Teil einer starken Gemeinschaft

In unseren 21 katholischen Schulen steht der Mensch im Mittelpunkt – mit all seinen Fragen, Talenten, Bedürfnissen und Entwicklungsmöglichkeiten. Unsere Mitarbeiter:innen sehen wir dabei nicht als reine Wissensvermittler:innen. Vielmehr bist du bei uns auch Beziehungsgestalter:in, Sinnstifter:in und Wegbegleiter:in.

Dabei spielt es bei uns übrigens keine Rolle, welcher Konfession du angehörst, willkommen sind alle die, die sich mit unseren Werten und unserem Motto „Miteinander lernen leben.“ identifizieren.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!



Stellenportal der
Schulstiftung
im Bistum Osnabrück

